

1. Kindergartenbedarfsplanung für rechts der Ems

Zur Vorbereitung der nächsten Kindergartenbedarfsplanung hat das Jugendamt in 2017 mit der kath. Kirchengemeinde St. Antonius eine mögliche Neustrukturierung ihrer Kindertageseinrichtungen erörtert.

Um den Bedarf an zusätzlichen Betreuungsplätzen für einjährige Kinder in der Gruppenform II decken zu können, wurde folgendes vereinbart:

Es wird angestrebt, nach Auslaufen der mobilen Raumsysteme an den Kitas St. Antonius, St. Ludgerus und St. Bonifatius an deren Stelle jeweils durch einen festen Anbau eine Gruppenform II zu errichten. Zurzeit sind in den mobilen Raumsystemen noch Gruppenformen III untergebracht, zu deren dringend notwendigen Ablösung die neue Kita an der Bergstr. gebaut wird.

Auch an der Kita St. Lamberti soll durch einen Anbau der notwendige Platz für eine Gruppenform II geschaffen werden.

Da sich alle Kindertageseinrichtungen im Eigentum der kath. Kirchengemeinde St. Antonius befinden, ist ein Umsetzung dieser Pläne nur möglich, wenn entsprechende Fördermittel des Bundes bzw. des Landes zur Verfügung stehen.

2. Sachstand zur Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII „ambulante Jugendhilfe“

Die Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII „ambulante Jugendhilfe“ wurde 2015 im JHA beschlossen und trifft sich seit August 2015 minimal zweimal jährlich.

Die Aufgaben der Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft werden von Fachkräften des Jugendamtes übernommen.

Sprecher der AG ist Herr Lambers vom VSE (Verbund Sozialtherapeutischer Einrichtungen), stellvertretende Sprecherin ist Frau Busch-Murray von der Beratungsstelle des Kinderschutzbundes in Rheine. Für die kommende Sitzung in 2018 stehen Neuwahlen an.

In 2017 haben insgesamt drei Sitzungen der AG stattgefunden. Die Sitzungen dauern zwischen 1,5 und 2 Stunden. Im Durchschnitt nehmen 9 von 13 AG-Mitgliedern an den Sitzungen teil. Das entspricht einer durchschnittlichen Präsenz von 2/3.

Themen In den 3 Sitzungen der AG in 2017 waren

- a. **Informationen** zu wichtigen organisatorischen Veränderungen bei den Mitgliedern, zu neuen konzeptionellen Entwicklungen oder Kooperationen (bspw. Ombudschaft Jugendhilfe, Kooperationsvereinbarung der Jugendämter mit der Psychiatrie), zu Veranstaltungen von Mitgliedern mit Bedeutung (bspw. „Herzen statt Schmerzen“), zu Maßnahmen der Qualitätsentwicklung (bspw. Dokumentation der Hilfeplanung), sowie zu Publikationen (bspw. Elternbegleiter);

- b. Regelmäßige Erörterung der **Situation der Flüchtlinge** in der Stadt Rheine, insbesondere mit Blick auf die Bedarfe der Gruppe der unbegleiteten minderjährigen Ausländer*innen, mit den Themen der Perspektivklärung, auch über das 18 Lebensjahr hinaus, der Verselbständigung und der Zusammenarbeit mit wichtigen Kooperationspartnern im Feld. (bspw. Arbeitsagentur und Jobcenter)
- c. Schwerpunktsitzung zum **wachsenden spezifischen Bedarf von Flüchtlingsfamilien**. Hierzu hatten Leitungskräfte von zwei Trägern einen Beitrag erarbeitet und zur Diskussion gestellt. Als Quintessenz wurde festgehalten, dass für ein sachgerechtes und komplexes Fallverstehen der individuellen Bedarfe ausreichend (mehr) Zeit notwendig sei, die Fachkräfte in den Fällen über interkulturelle Kompetenzen verfügen sollten, die Zielgruppe im Rahmen der Hilfeprozesse gefördert und auch gefordert werden sollte, und ansonsten die etablierte Methodik der Fallarbeit in der Erziehungshilfe vor dem Hintergrund einer migrationssensiblen Modifizierung weiter angewendet werden könne.
- d. Vorstellung von Hintergründen und Inhalten der **Kooperationsvereinbarung der Jugendämter im Kreis Steinfurt mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP) Münster**. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie Münster, zuständig für die stationäre Versorgung psychiatrischer Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen im Kreis Steinfurt, und die Jugendämter im Kreis Steinfurt haben zur Verbesserung der allg. Zusammenarbeit, der Entwicklung der konkreten Schnittstellen im Kontakt der Institutionen in Einzelfällen, bspw. wenn Kinder aus einer laufenden Maßnahme der Jugendhilfe in die Klinik wechseln oder umgekehrt, und zum Krisenmanagement bei abweichenden fachlichen Positionen gemeinsam und auf Augenhöhe eine Vereinbarung zur Kooperation erarbeitet und fixiert. Der Entwicklungsprozess der Kooperationsvereinbarung war begleitend Thema in der AG.
- e. Verabredung einer Erprobung von neun neuen Formen von **Qualitätsdialoge und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen** zwischen den Trägern und dem Jugendamt. (bspw. der Steuerung von Hilfen zur Erziehung und der Gestaltung des Hilfeplanungsprozesses)
- f. Für **2018 sind die Themen** Reformbestrebungen zum SGB VIII, gesetzliche Veränderungen und deren Umsetzung zum Datenschutz und die o. g. Qualitätsentwicklung in der Hilfesteuern geplant.

3. Sachstand zum Verein Ombudschaft Jugendhilfe im Kreis Steinfurt e. V.

In einer Gründungsversammlung am 06.07.2017 wurde der Verein Ombudschaft Jugendhilfe im Kreis Steinfurt e. V. gegründet. 17 Träger der freien Jugendhilfe und alle 5 Jugendämter im Kreis Steinfurt sind Mitglieder des Vereins.

Die delegierten offiziellen Vertreter dieser Mitglieder haben die mit dem Einladungsschreiben zur Gründungsversammlung versendete Satzung beraten und unterzeichnet.

Auf der Basis der Satzung erfolgten die Wahlen des Vorstandes:

Erster Vorsitzender: Stefan Jüttner-von der Gathen, Stadt Rheine

Zweite Vorsitzende: Beate Karasch, evangelischen Jugendhilfe Münsterland

Kassenwart: Stefan Holtkamp, Kreis Steinfurt

Schriftführung: Sabine Hesel, Outlaw Jugendhilfe

Ferner wurde auf der Gründungsversammlung eine Beitragsordnung beraten und verabschiedet, sowie über die nächsten Schritte des Vereins beraten.

Im August ist dann unter notarieller Mitwirkung die Eintragung im Vereinsregister beim Amtsgericht Steinfurt erfolgt.

In 2017 haben insgesamt 3 Vorstandssitzungen zum Aufbau des Vereins und der ombudtschaftlichen Beratungsleistungen stattgefunden.

Der Aufbau einer Geschäftsstelle, die mediale und öffentliche Präsenz des neuen Angebotes, die Schulung von Ombudspersonen und die Herstellung der Wirtschaftlichkeit des Vereins waren einige der Themen dieser ersten Sitzungen.

Zum 01.02.2018 wird nun ein Vertrag für eine Geschäftsstellenpräsenz in Emsdetten geschlossen und die Ausstattung der Geschäftsstellenmitarbeiterin erfolgen. Derzeit findet eine Terminabstimmung mit einer erfahrenen Fachkraft von Ombudschaft Jugendhilfe NRW zur Schulung der zukünftigen Ombudspersonen statt. Parallel wird professionell an der Gestaltung der öffentlichen und medialen Präsenz des Vereins gearbeitet. (Homepage, Logogestaltung, Kontaktdaten, Informationen)

4. Arbeits- und Projektplanung für den Jugendhilfeausschuss für das Jahr 2018

Termin	TOP
18.01.2018	<ul style="list-style-type: none">• Fällt aus
15.02.2018	<ul style="list-style-type: none">• Vorstellung Arbeits-und Projektplanung 2018• Zweiter Standort für die Waldorf-Kita in der Overbergschule• Trägerauswahlverfahren für die neue Kindertageseinrichtung in der Eschendorfer Aue•
08.03.2018	<ul style="list-style-type: none">• Bedarfsfeststellung nach dem Kinderbildungsgesetz für das Kindergartenjahr 2018/2019• Entfristung der 3. Gruppe in der Kita Janusz-Korczak• Teilsanierung der AWO-Kita Ludgeristr.•
19.04.2018	<ul style="list-style-type: none">• Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung für die Kindergartenjahre 2019/20 bis 2022/23•
28.06.2018	<ul style="list-style-type: none">• Zwischenbericht Kinder- Jugendförderplan• Aufstellung der Vorschlagslisten für die Wahl der Jugend- und Jugendhelfsschöffen• Neuorganisation im Jugendamt - Sachstandsbericht• Berichtswesen zum Stichtag 31.05.2018•
20.09.2018	<ul style="list-style-type: none">• JUSTIQ – Ergebnisse und Empfehlungen

Termin	TOP
07.11.2018	<ul style="list-style-type: none"> • Verabschiedung Kinderbeirat • Unterhaltsvorschuss – Sachstandsbericht • Teiljahresabschlussbericht 2017, Sonderbereich 2, Produktgruppe Jugendamt • „Gelingende Übergänge gestalten“ - Sachstandsbericht • Berichtswesen zum Stichtag 31.10.2018, Sonderbereich 2, Produktgruppe Jugendamt • Beratung des Haushalts- und Investitionsplanes 2019-2022 für den Sonderbereich 2, Produktgruppe Jugendamt • Beratung Stellenplan 2019, Sonderbereich 2,Produktgruppe Jugendamt
Noch ohne Terminzuordnung	<ul style="list-style-type: none"> • Vertragliche Vereinbarungen zwischen der Stadt Rheine und dem Caritasverband im Bereich der Jugendhilfe • Erweiterung der Kita St. Elisabeth und Nachfolge in der Trägerschaft für die Kita St. Michael • Vorstellung der Bewerber für die neuen Kindertageseinrichtungen an der Bergstr./Sandkampstr., in Mesum und in der Eschendorfer Aue • Trägerentscheidung für die neue Kindertageseinrichtungen an der Bergstr./Sandkampstr., in Mesum und in der Eschendorfer Aue • Fachkräftemangel in den Kindertageseinrichtungen • Anerkennung von Trägern der freien Jugendhilfe nach §75 SGB VIII <ul style="list-style-type: none"> ○ Gitarren Ensemble Rheine & Musikverein Altenrheine • Kinder-Jugendförderplan des Landes NRW Erhöhung der Landesmittel im Bereich der offenen Kinder- Jugendarbeit